

30.7.–7.8.2016

*29. Sommerakademie
der Schönen Künste*

**SCHWÄ-
BISCHER
KUNST-
SOMMER
2016**

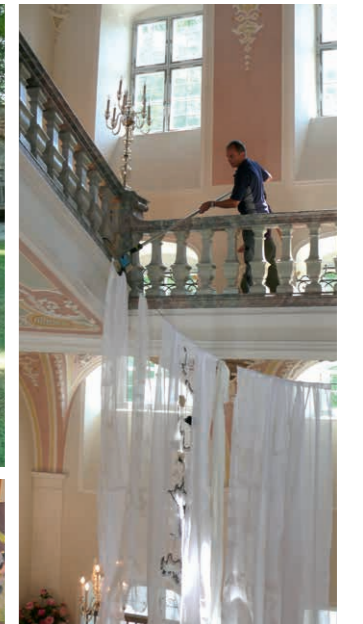
**SCHWÄ-
BISCHER
KUNST-
SOMMER
2016**

KUNST LEBEN
KUNST LEBEN
KUNST LEBEN



Bilddokumentation
präsentiert von:

LEW
Lechwerke



KUNST LEBEN





30.7. – 7.8.2016
Schwäbischer Kunstsommer
29. Sommerakademie der Schönen Künste
Bewerbungsschluss 16.5.16

4	Veranstaltungsort
5	Geleitwort Jürgen Reichert
<i>Meisterklassen</i>	
6	MALEREI THOMAS BECHINGER
8	MALEREI HELGE LEIBERG
10	BILDGESCHICHTEN ULRIKE STEINKE
12	DRUCKTECHNIK VOLKER LEHNERT
14	TEXTILKUNST MIRJAM PET-JACOBS
16	FOTOGRAFIE JUDITH SAMEN
18	ZEITGENÖSSISCHER TANZ JOCHEN HECKMANN & SAMUEL DELVAUX
20	CHOR PHILIPP AMELUNG
22	LYRIK DANIELA SEEL
24	PROSA GERT HEIDENREICH
26	Wochenplan
28	Sponsoren Freunde Paten Mäzene
29	Preise Geschäftsbedingungen Stipendien
30	Bewerbungsformular
31	Impressum



Der Schwäbische Kunstsommer findet in den lichtdurchfluteten Räumen des ehemaligen Benediktinerklosters Irsee statt. Die aufwändig und mit feinem Gespür für den Geist dieses Ortes restaurierte Gebäude- und Parkanlage stammt aus der Barockzeit. Sie wird heute als Tagungshotel genutzt.

Im Zeitalter der Aufklärung wurde das Kloster weithin bekannt als Heimat der Künste und Wissenschaften. Schöpferische Konzentration, weltoffene Lebenseinstellung und Gastfreundschaft prägten die mönchische Gemeinschaft. Aus dieser Tradition heraus entfaltet sich noch heute die Atmosphäre des Hauses.

Die Schwabenakademie verfügt während des Kunstsommers über alle Seminar-, Werkstatt- und Atelierräume, die bestens ausgestattet sind und durch ihre Größe und Helligkeit optimales Arbeiten ermöglichen. Die hochwertigen Gästezimmer bieten Ruhe und Erholung. Während des ganzen Jahrs finden hier wissenschaftliche, künstlerische und kulturelle Veranstaltungen statt. Der Schwäbische Kunstsommer ist einer der Veranstaltungshöhepunkte.

29 Jahre „Schwäbischer Kunstsommer“
*Die Sommerakademie der
Schönen Künste in Irsee*

Bereits zum 29. Mal lädt die Schwabenakademie Irsee Künstlerinnen und Künstler zu ihrer einwöchigen Sommerakademie der Schönen Künste ein. Ein breites Spektrum an Meisterklassen steht auf dem Programm. Freuen Sie sich mit uns auf eine Woche intensiver Arbeit in kleinen Gruppen und künstlerischer Auseinandersetzung mit renommierten Meistern.

Gemäß dem Motto „Kunst leben“ arbeiten und wohnen alle Beteiligten des Schwäbischen Kunstsommers im ehemaligen Benediktinerreichsstift Irsee. Über die Menschen, die sich hier begegnen, bringt die Sommerakademie ganz unterschiedliche Disziplinen miteinander in Berührung. Dadurch entstehen einzigartige Momente des künstlerischen Dialogs und Situationen schöpferischer Inspiration.

Der Schwäbische Kunstsommer versteht sich als ein anspruchsvolles Weiterbildungsangebot, das die Möglichkeit eröffnet, sich auf hohem künstlerischem Niveau technisch und ästhetisch weiter zu entwickeln. Für die Teilnahme gibt es keine Voraussetzung hinsichtlich des Alters oder der Vorbildung. Sowohl Profikünstler als auch Laien sind angesprochen. Über die Zulassung entscheidet nur das künstlerische Potenzial, das anhand einer Bewerbungsmappe erkennbar wird. Die Auswahl der Teilnehmenden liegt allein bei den leitenden Künstlern.

Die Arbeit in den Klassen ist eingebettet in ein anregendes Rahmenprogramm. Dazu gehören eine Ausstellung der Meister, Mittagsgespräche und Abendwerkstätten, in denen die Meister sich und ihre Arbeit präsentieren. Die Kunst-Sommernacht als Höhepunkt und Abschluss stellt die Ergebnisse der intensiven Arbeitswoche der Öffentlichkeit vor. Alljährlich begrüßen wir bis zu tausend Kunstliebhaber zu diesem Fest.

Leben Sie mit uns die Kunst, wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Jürgen Reichert
Bezirkstagspräsident des Bezirks Schwaben
Vorsitzender der Schwabenakademie Irsee

MALEREI

THOMAS BECHINGER



MIT UND OHNE MOTIV

Der Unterschied zwischen gegenständlicher/figürlicher und gegenstandsloser („abstrakter“) Malerei wird überschätzt. Letztlich geht es um das Bild und dessen Stärke und Qualität.

Ausgehend von einfachen praktischen Übungen sollen der Blick auf die eigene Arbeit erweitert und neue Möglichkeiten für die eigene Malerei erkundet werden. Grundlegende Fragen (auch maltechnische Beratung), die alle Spielarten von Malerei, ob figurativ oder ungegenständlich, betreffen, stehen im Mittelpunkt der Klasse. Ausgangspunkt sind die jeweiligen Arbeiten der Teilnehmenden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 14 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Gute Vorkenntnisse in Sachen Bild, Malerei und Zeichnung, Interesse an künstlerischen Fragestellungen, Bereitschaft zur Diskussion und die Fähigkeit, selbstständig zu arbeiten.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Maximal 10 Fotos oder Kopien von eigenen Bildern und Zeichnungen, bisheriger künstlerischer Werdegang in Stichpunkten, kurze Beschreibung des eigenen künstlerischen Arbeitens und der Erwartungen an die Klasse.

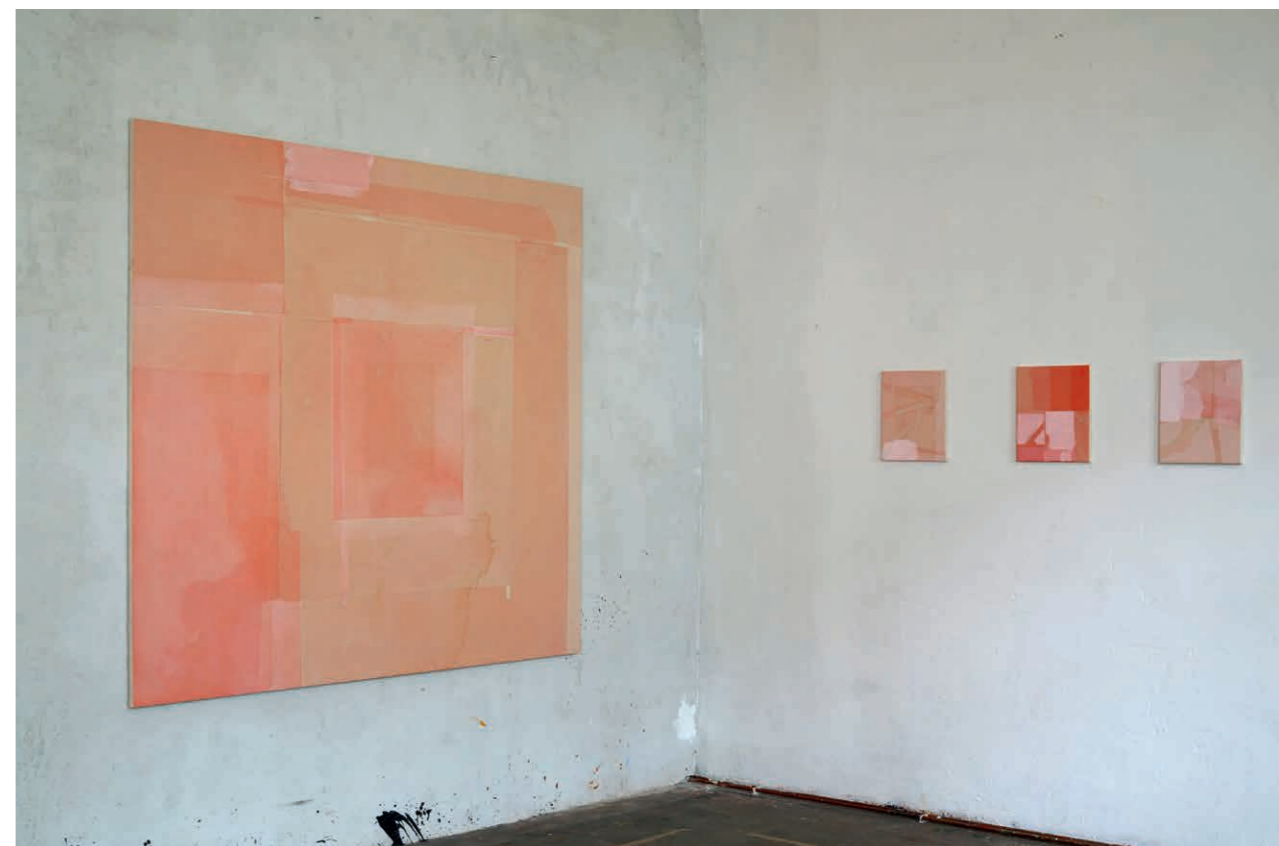
THOMAS BECHINGER

1960 geboren in Konstanz, lebt in München und Stuttgart **1981–1988** Studium an der Akademie der Bildenden Künste München, dem Royal College of Art London und der Kunstakademie Düsseldorf **2004** Gastprofessur an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg **2004–2010** Professur für Malerei und Druckgrafik an der Universität Siegen **seit 2010** Professur an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2015 Re:set. Abstract Painting in a Digital World, Clemens-Sels-Museum Neuss; Çürümenin Muhteşem Anıtları – Beautiful Monuments of Decay, Daire Galeri, Istanbul **2014** Don't Need No Fortune Teller, Spokojna Gallery, Warschau; Spiel über Bande, Verein für Originalradierung, München (EA); Hauptsache Grau #03: Farbiges Grau, Mies van der Rohe Haus, Berlin **2013** A World of Wild Doubt, Kunstverein Hamburg; Das Lallen der Malerei, Kunstraum Engländerbau, Vaduz (EA) **2012** Doppel, Galerie Rupert Walser, München (EA) **2011** Besuch bei Verwandten, Museum für Gegenwartskunst, Siegen **2010** Grau ist das Schwarz von morgen, nihil nisi – aktuelle Malerei, Berlin (EA) **2009** Die Gegenwart der Linie, Staatliche Graphische Sammlung, München; Was tun mit Farbe, Kunstverein Reutlingen (EA).

Mehr über Thomas Bechinger unter www.thomas-bechinger.de



**„LETZTLICH GEHT ES
UM STÄRKE
UND QUALITÄT“**

MALEREI

HELGE LEIBERG



IM (FARB)RAUSCH DIE BEWEGTE FIGUR

Die menschliche Figur ist ein immerwährendes Thema der Kunst. Zu einem sehr komplexen Arbeitsfeld wird sie, wenn sie in Bewegung erfasst werden soll. Das ist das Thema der Klasse: die bewegte menschliche Figur im Raum mit farblichen Mitteln auszubuchstabieren. Dabei können Bilder entstehen, die an mittelalterliche Totentänze erinnern, oder aber wilde Farbfelder, von menschlichen Figuren bevölkert. Die Darstellung der Figur kann zur Abstraktion, zum Zeichen werden, ähnlich den Piktogrammen oder der asiatischen Kalligrafie. Mit der Meisterklasse Zeitgenössischer Tanz bietet der Kunstsommer ein wahres Eldorado für diese Malereiklasse. Die Teilnehmerzahl ist auf 14 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Erfahrungen mit Farbmalerie (Leinwand oder Pappe/Papier) und mit der menschlichen Figur (Aktzeichnen).

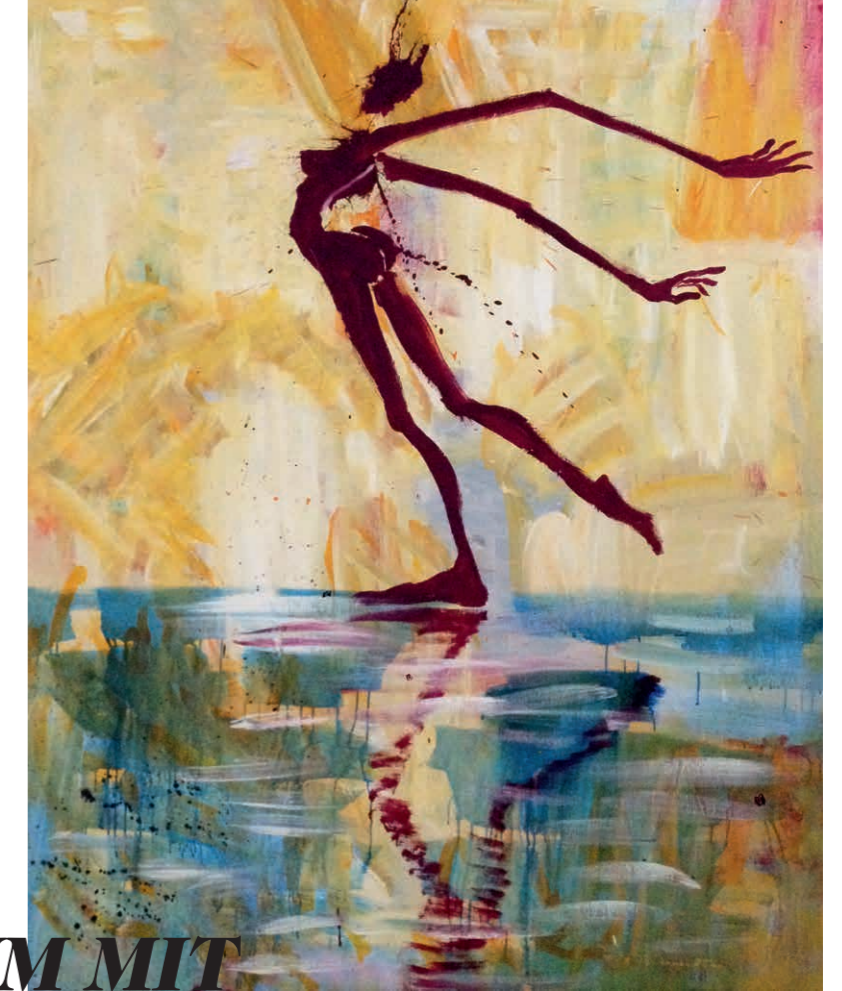
BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Maximal 10 Abbildungen eigener Arbeiten (digital); kurzer Lebenslauf mit Foto inklusive vorherige Kurse; Erwartungen an diese Klasse.

HELGE LEIBERG

1954 in Dresden-Loschwitz geboren 1973–1978 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Professor Gerhard Kettner seit 1978 freiberuflich: Malerei und Zeichnung, originalgrafische Künstlerbücher, Bronzeplastik, experimentelle Filme und Performances 1984 Ausbürgerung nach West-Berlin; Arbeits- und Atelierstipendium vom Berliner Senat für Kulturelle Angelegenheiten 2013 Brandenburger Kunstpreis für Malerei 2015 Teilnahme an der Biennale Venedig; lebt und arbeitet in Berlin; international vertreten von der Galerie Michael Schultz, Berlin, Peking, Seoul.

Mehr über Helge Leiberg unter
www.helgeleiberg.com
www.galerie-schultzs.de



„...IM RAUM MIT
FARBlichen MITTELN
AUSBUCHSTABIERN“

BILDGESCHICHTEN

ULRIKE STEINKE



VARIATIONEN DIE GLEICHE GESCHICHTE. NUR ANDERS

Variationen eines Themas finden sich in allen Künsten. Johann Sebastian Bachs Goldberg-Variationen stellen einen Höhepunkt der Musikgeschichte dar; Raymond Quereau erzählt in „Stilübungen“ 99 Mal in ganz unterschiedlicher Weise dasselbe triviale Ereignis und der Regisseur Akira Kurosawa blickt in seinem Film „Rashomon“ aus unterschiedlichen Perspektiven auf eine einzige Geschichte.

Die Meisterklasse „Variationen“ geht das Experiment des vielfachen Erzählens mit zeichnerischen Mitteln an. Dabei stehen die Freude am Zeichnen und am Erzählen in Bildern im Vordergrund, nicht die zeichnerische Perfektion. Die Teilnehmenden bringen eine Geschichte mit und haben vollkommen freie Wahl: von der Kurzgeschichte über Zeitungsartikel, einen Brief oder den Wetterbericht ist alles möglich. Der Reiz wird darin liegen, die verschiedenen zeichnerischen Variationen zu entwickeln und zu vergleichen. Ob die Geschichte als bildliche Narration aus verschiedenen Perspektiven oder in verschiedenen grafischen Erzählstilen neu erzählt wird, entscheiden die Teilnehmenden selbst.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Kenntnisse im Zeichnen und/oder Malen; das Mitbringen eines zu erzählenden Abenteuers, dies kann der Literatur entnommen oder selbst erlebt sein.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Maximal 10 Fotos von Skizzen und Bildern; bisheriger künstlerischer Werdegang in Stichpunkten, kurze Beschreibung des eigenen künstlerischen Arbeitens und der Erwartungen an die Klasse.

ULRIKE STEINKE

1975 geboren in Mecklenburg 2015 Artist in Residence Hansestadt Rostock 2009–2015 Künstlerische Mitarbeiterin an der Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle im Fachbereich Kommunikationsdesign bei Prof. Georg Barber/ATAK 2006–2009 Lehrauftrag an der Grafik-Design-Schule Anklam für Zeichnen und Siebdruck seit 2004 Arbeit als freie Illustratorin und Grafikerin für Verlage und Institutionen aus dem Bereich Kunst, Musik und Kultur, u.a. Gewandhaus zu Leipzig 2002–2004 Meisterschülerstudium im Bereich Illustration bei Volker Pfüller 1997–2002 Grafikdesignstudium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig in der Fachklasse für Illustration bei Volker Pfüller.

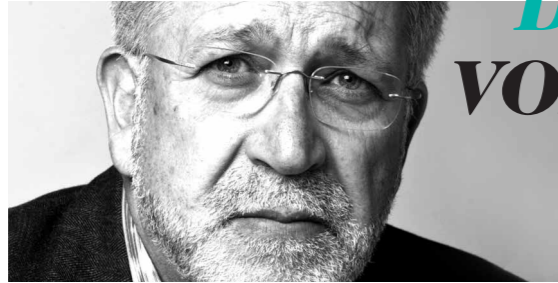
VERÖFFENTLICHUNGEN

2016 „Entdeckerbuch“, Naturkundemuseum Leipzig
2016 „Zwischen dem Kommen und Gehen bleibt das Stehen 3“, Eigenverlag, Leipzig
2015 „Woher nehmen Sie die Frechheit, meine Handtasche zu öffnen?“ Poetenladen Verlag, Leipzig
2015 „Zwischen dem Kommen und Gehen bleibt das Stehen 1+2“, Eigenverlag, Leipzig
2015 „Der gestiefelte Kater“, Mückenschweinverlag, Stralsund
2014 „A slow commute“, Eigenverlag Leipzig
2012 „Der Zauberlehrling“, Büchergilde, Frankfurt
seit 2009 „Die kleinen monochromen Freunde“, Illustrationshefte bei „Onkel und Onkel“, Berlin.

Mehr über Ulrike Steinke unter www.ulrike-steinke.de

„VARIATIONEN ENTWICKELN UND VERGLEICHEN“





DRUCKGRAFIK VOLKER LEHNERT

DIE ALUGRAFIE

Schon der Erfinder der Lithographie Alois Senefelder hatte um 1810 die Möglichkeit erdacht, statt von Steinen von Metallplatten zu drucken. Doch erst 1893 gelang Josef Scholz die Erfindung der Alugrafie, ein Flachdruckverfahren mit (ganz leichten) Aluminiumplatten statt mit (schweren) Steinen. Sie etablierte sich zwar rasch als neue originalgraphische Technik. Mit der Erfindung des Offsetdrucks rund zehn Jahre später geriet sie aber wieder in Vergessenheit. Dabei bietet die Alugrafie gerade heute, wo die Materialien billig und einfach zu beschaffen sind, für die Druckgraphik großartige Möglichkeiten, auch im Mehrfarbendruck und in Kombination mit anderen Druckverfahren (Hochdruck, Radierung). Zudem benötigt man keine lithographische Presse, es genügt eine einfache Radierpresse.

Die Meisterklasse wird dieses beinahe in Vergessenheit geratene druckgraphische Verfahren erarbeiten und experimentell erproben. Dabei geht es weder um bloße Handwerklichkeit noch um Vervielfältigung, sondern um Methoden und Wege der Generierung von Bildideen aus den Bedingungen des Materials, der Werkzeuge und des Druckprozesses heraus.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Malerische und zeichnerische Vorkenntnisse und -erfahrungen; Kenntnisse zur Lithographie sind hilfreich, aber nicht Voraussetzung.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

5 bis 10 Abbildungen eigener Arbeiten, Vita und kurze Beschreibung der Erwartungen an die Meisterklasse.

VOLKER LEHNERT

1956 geboren in Saarbrücken. Maler, Zeichner und Druckgraphiker 1976–1981 Studium der Bildenden Kunst, Kunstgeschichte und Germanistik an der Kunsthochschule und der Universität Mainz 1981 Förderpreis der Internationalen Senefelder-Stiftung für Lithographie 1982 Graphik-Preis der Wilhelm-Dröschner-Stiftung 1988 Sickingen-Preis für Malerei 1988 Ramboux-Preis für Malerei 1991 Mainzer Kunstpreis Eisenturm 1996–2000 Professur für Zeichnung an der Hochschule Niederrhein Krefeld seit 2000 Professur an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, dort seit 2007 Prorektor.

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2015 Museum St.Wendel 2014 Galerie Schlichtenmaier, Stuttgart + Grafenau 2013 Kunstverein Kronach 2012 Museum Lindau; galerieampavillon, Saarbrücken; Kunstverein Eislingen; Villa Goecke, Krefeld; Galerie Huber, München 2010 Dortmunder Kunstverein; Städtische Galerie Waiblingen; Verein für Originalradierung, München; Galerie Dagmar Rehberg, Horn; Egbert Baqué Contemporary Art, Berlin 2009 Richard-Haizmann-Museum Niebüll; Märkisches Muserum Witten 2008 Städtische Galerie Tuttlingen; Egbert Baqué Contemporary Art, Berlin 2007 Galerie Dagmar Rehberg, Mainz; Villa Goecke, Krefeld; Städtische Galerie Neunkirchen 2005 Kunstverein Reutlingen; Artforum Offenburg; Galerie Zlotos, Frankfurt 2004 Galerie Boiserée, Köln; Künstlerhaus Saarbrücken 2003 Kunstverein Radolfzell; Kunstverein Mainz; Stadtmuseum Beckum; Galerie Palais Walderdorff, Trier.

Mehr über Volker Lehnert unter www.volkerlehnert.de



„BILDIDEEN
AUS DEN BEDINGUNGEN
DES MATERIALS
GENERIEREN“



TEXTILKUNST

MIRJAM PET-JACOBS



MATERIAL - TECHNIK - KUNST-WERK

Textilkünstler arbeiten mit Stoff, Garn und Faden und beherrschen zahllose Techniken, wie sie moderne, hochentwickelte Nähmaschinen anbieten. Die eigene, individuelle künstlerische Arbeit stellt jedoch einen qualitativen Sprung dar, der die Ebene des Materials und der Technik ins Ästhetische transzendiert.

Diese Meisterklasse bietet Wege der Gestaltung und Übungen an, die dazu befähigen, eigene Begrenzungen zu überwinden und eigenständige Schritte zu wagen, um individuelle künstlerische Themen herauszufinden und auszuarbeiten, verborgene Potentiale zu entdecken und weiter zu entwickeln.

Mindmapping und Selbstreflexion weiten unsere Wahrnehmung; die Beschäftigung mit bildnerischen Elementen und Oberflächengestaltung schafft Inspiration. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Das Bedürfnis, einen eigenständigen künstlerischen Weg zu gehen; Offenheit für neue ästhetische Erfahrung; die Beherrschung freihändigen Maschinenquiltens.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Kurze Beschreibung der an die Meisterklasse gerichteten Erwartungen; kurze Vita zum künstlerischen/textilen Werdegang; 6 bis maximal 8 Fotos von aktuellen, eigenen Werken.

MIRJAM PET-JACOBS

1961 geboren in Den Helder-NL, lebt in Waalre-NL
1980–1985 Studium Universität Nijmegen (Englisch mit Lehrberechtigung) 1983–2006 Freie Akademien Nijmegen und Eindhoven (Zeichnen, Malen, Textil) seit 1994 Dozentin Textilkunst (NL, D, CH, F, IRL, S) seit 2005 freie Künstlerin seit 2006 Mitglied der Gruppe Quilt Art 2011 Textile Abenteuer, Bergtor Verlag 2012 Jury Mitglied der Europäischen Quilt Triennale Heidelberg 2013 Kuratorin der Ausstellung Gruppe Quilt Art in Moskau seit 2015 Kunstakademie Arendonk-B.

PREISE

2015 1. Preis 5th Riga International Textile and Fibre Art Triennial, 1. Preis AQA Museum Nordwolle, Delmenhorst 2009 und 2003 1. Preis Europäische Quilt Triennale Heidelberg 2008 Art Quilt Elements, Wayne, PA-US: SAQA Cream Award.

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2015, 2014, 2009 Miniartextil Como 2014 8th International Fiber Art Biennial Nantong, China 2013 Tsaritsyno Museum, Moskau 2012 Textilsammlung Max Berk, Heidelberg CONTEXTILE 2012, Guimarães-PT 2012, 2009 Gallery of Szombathely-H 2010 EXNA 4, Neuchâtel-CH.

ÖFFENTLICHE SAMMLUNGEN

Museum Nordwolle, Delmenhorst; Textilsammlung Max Berk, Heidelberg; Gallery of Szombathely-H; International Quilt Study Center Nebraska, USA; Aurifil SRL, Mailand; Quilts Inc, USA.

Mehr über Mirjam Pet-Jacobs unter
www.mirjampetjacobs.nl



„**VERBORGENE
POTENTIALE
ENTDECKEN UND
WEITER ENTWICKELN**“

FOTOGRAFIE

JUDITH SAMEN



KOMPOSITION ZEIGE UNS DIE WELT - WIE ES DIR GEFÄLLT!

Der besondere Reiz der Fotografie liegt im Abbildungspotential des Mediums. Dabei ist es eine große künstlerische Herausforderung, über die bloße Abbildung und Dokumentation hinaus einen eigenen Blick auf die Welt zu werfen – und diesen in Fotografien für andere erlebbar zu machen. In der Meisterklasse werden wir gemeinsam daran arbeiten, fotografische Bilder aufzunehmen und so zu komponieren, dass eigene und neue bildhafte Erkenntnisse gewonnen werden. Künstlerische Mittel wie Collage und Inszenierung können gern in die bildnerischen Ergebnisse einfließen. Abstraktionen wie Farbflächen können dem fotografischen Detail gegenüber gestellt werden. Fotografische Kompositionen sollen experimentell und ergebnisoffen erprobt werden, sodass wir uns gegenseitig und auch uns selbst überraschen können. Die individuellen Fotos werden wir durch gemeinsame, präzise visuelle Analyse optimieren. Dabei wird die fotografische Urteilsfähigkeit der Teilnehmenden gestärkt. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Selbständige Arbeit mit der Digitalkamera, fotografisch-technische Grundkenntnisse, Stativ, Laptop, eigenständiges Arbeiten mit Bildbearbeitungssoftware.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

5 bis 10 eigene Aufnahmen; Kurzvita; knappe Erläuterungen zu den eingereichten Arbeiten und Statement zu den Erwartungen an die Klasse (max. 1 Din-A-4-Seite).

JUDITH SAMEN

1970 geboren in Gladbeck, Westfalen 1990–1997 Studium an den Kunstakademien Münster und Düsseldorf 1992 Deutscher Jugendfotopreis 1995 Meisterschülerin bei Professor Fritz Schwegler 1998 Arbeitsstipendium des Kunstfonds e.V. seit 2000 Mitglied im Deutschen Künstlerbund 2004 Stipendium für Künstlerinnen mit Kindern des Landes NRW 2005–2011 Professur für Fotografie, Universität Siegen seit 2011 Professur für künstlerische Fotografie, Kunsthochschule Mainz an der Johannes Gutenberg Universität Mainz.

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2015 Bäckerei Moabit, Berlin 2012 „o.T. (orange Hose)“, C1, Kunsthalle Göppingen 2011 „CONCERNING DEATH“, Kultur Bahnhof Eller, Düsseldorf 2008 Galeria JM, Malaga (E) 2005 Galerie Heinz Holtmann, Köln 2003 Galerie Serieuze Zaken, Amsterdam (NL) 1999 Museum Schloß Moyland, Bedburg-Hau.

AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (AUSWAHL)

2015 „Rabenmütter“, Lentos Kunstmuseum, Linz (A) 2014 „body language“, galerie de zaal, Delft (NL) 2013 „HANDARBEIT – Material und Symbolik“, Museum Kunst der Westküste, Alkersum auf Föhr.

Mehr über Judith Samen

www.judithsamen.com

Bilder rechte Seite: © VG Bild-Kunst, Bonn 2016



„EINEN EIGENEN
BLICK AUF
DIE WELT WERFEN“



ZEITGENÖSSISCHER TANZ

JOCHEN HECKMANN

SAMUEL DELVAUX



THEMA UND VARIATION

Die Meisteraufgabe für jeden Choreografen und interpretierenden Tanzenden: Thema und Variation. Wie weit muss ich beim Original bleiben, wann habe ich mich davon zu weit entfernt? Geht es mehr um die Form, den emotionalen Inhalt oder liegt die Variation schon in der Individualität des Interpretierenden? Soll man das zu Grunde liegende Motiv noch erkennen können? Findet alles im Kopf statt oder muss es physisch sichtbar werden? Echt? ... Unecht? Wahrhaftigkeit ist gefragt! Hier setzt unsere Werkstattarbeit an. Wir wollen den Tanzenden helfen, mit ihren Körpern differenzierter zu artikulieren, tänzerisches Vokabular individuell zu bearbeiten und neue Ansätze und Formeln im Umgang mit choreografischem Material zu finden und dafür einzustehen. Die Teilnehmenden erwartet eine anspruchsvolle künstlerische und individuelle Herausforderung. In verschiedenen Lektionen sowie choreografischen Sequenzen – teils vorgegeben, teils eigenständig erarbeitet – werden sie Formen des tänzerischen Ausdrucks interpretieren, sich aneignen, sichtbar machen und schließlich nach außen vermitteln. Dabei wird auch der „Crossover“ mit anderen Meisterklassen angestrebt. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Klasse richtet sich an Berufstänzer/-innen sowie Student/-innen professioneller Tansausbildungsstätten; Mindestalter 16 Jahre.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Lebenslauf, aktuelle Engagement- oder Ausbildungssituation, Porträtfoto, Video mit klar erkennbaren Solo- oder Duettarbeiten, sofern die Teilnehmenden keinem der beiden Meister bekannt sind.

JOCHEN HECKMANN

1968 geboren, Bühnentänzer Ausbildung in Deutschland, Stipendium in Paris; Engagements u.a. als Solist bei Paula Lansley (Zürich) und Richard Wherlock (Hagen/Luzern) seit 1990 Unterricht u.a. Zürcher Hochschule der Künste, Iwanson-Schule München 2008 künstlerische Leitung des 12. SiWiC – internationaler Choreografenkurs 1995 Gründung des Ensembles „LOOPING contemporary dance company“ in Zürich 1999–2007 Ballettdirektor und Chefchoreograf am Theater Augsburg 2007–2011 u.a. artist in residence am TheaterInKempten seit 2013 Künstlerischer Leiter der Höheren Fachschule für Bühnentanz in Zürich; zahlreiche Gastchoreografien und internationale Meisterklassen in Europa und Übersee; internationale Preise und Auszeichnungen.

SAMUEL DELVAUX

1984 geboren; Ausbildung zum Bühnentänzer 2003–2005 in Barcelona 2005–2016 Engagements als Solist in verschiedenen namhaften Tanzensembles in Deutschland, Spanien, Schweiz, Österreich, Belgien und Frankreich; Zusammenarbeit mit zahlreichen renommierten internationalen Choreografen (u.a. Daniela Kurz, Michael Kelemenis, Philipp Egli, Nanine Linning, Stijn Celis, Wim Wandekeybus, Rui Horta) 2015 TheaterInKempten in Jochen Heckmanns Tanzproduktion „G'scheit G'scheit“ seit 2010 Choreograf und Dozent für Zeitgenössischen Tanz an verschiedenen Ausbildungsinstitutionen in Österreich, der Tschechischen Republik und in der Schweiz.

Mehr über Jochen Heckmann unter www.choreoart.net



„JEDER KÖRPER
IST BEREITS EINE
VARIATION AN SICH.“

CHOR

PHILIPP AMELUNG

ÖKUMENISCHE SUITE

„Kein Weltfriede ohne Religionsfriede. Kein Religionsfriede ohne Religionsdialog.“ Dieser Leitsatz des Tübinger Weltethos-Instituts könnte auch der Ökumenischen Suite des 1982 in Sao Paulo geborenen Komponisten und Musikwissenschaftlers Prof. Jean Goldenbaum vorangestellt sein.

Im Untertitel heißt die Ökumenische Suite tatsächlich „Im Namen des Friedens, der Freiheit und der Toleranz“ und verweist damit auf das Thema des Stücks. Goldenbaum setzt sich mit unserer von Krieg und Unruhen geprägten Zeit auseinander. Die fünf Sätze der Komposition widmen sich Christentum (lateinisch), Judentum (hebräisch), Islam (arabisch), Hinduismus (sanskrit) und Buddhismus (altjapanisch); sie vertonen jeweils ein Gebet dieser Weltreligionen.

Goldenbaums circa 20-minütige Suite steht im Zentrum der Meisterklasse. Darüber hinaus werden Motetten von Felix Mendelssohn Bartholdy und Johann Sebastian Bach einstudiert.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Sehr gute Chorerfahrung; fundierte Kenntnisse im Vom-Blatt-Singen; die Fähigkeit, eine Stimme auch solistisch zu singen; Lust an Experiment.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Aussagekräftige Chorsänger-Vita.



PHILIPP AMELUNG

1983 – 1987 Ausbildung in Gesang- und Sprecherziehung im Tölzer Knabenchor **1994 – 1998** Studium Gesang bei Peter Petrov an der Hochschule für Musik und Theater in München **1996 – 2003** Studium Chordirigieren bei Prof. Michael Gläser und Orchesterdirigieren bei Prof. Herrmann Michael und Prof. Bruno Weil; Teilnahme an Dirigierkursen, unter anderem bei der Internationalen Bachakademie Stuttgart unter Helmuth Rilling **2001** kommissarischer Chorleiter des Münchener Bach-Chores **2002** Assistent Conductor von Bruno Weil, Carmel Bach Festival in Californien **2005** Leiter der Schola Cantorum Leipzig mit Konzertreisen nach Spanien, Polen, Frankreich, Italien, in die Slowakei und die USA **2006 – 2011** Leiter des Leipziger Vocalensembles **seit 2011** Universitätsmusikdirektor der Universität Tübingen.

Mehr über Philipp Amelung unter www.philipp-amelung.de



**„IM NAMEN
DES FRIEDENS,
DER FREIHEIT
UND DER TOLERANZ“**

LYRIK

DANIELA SEEL



KOMPLEXE KÄSTEN EINE SCHREIBWERKSTATT ZUM PROSAGEDICHT

„Mein lieber Freund, ich schicke Ihnen eine kleine Arbeit, von der man nicht sagen sollte, sie besitze weder Kopf noch Schwanz. Das wäre ungerecht, da doch, im Gegenteil, alles an ihr zugleich Kopf und Schwanz ist, und zwar abwechselnd und jeweils aufeinander bezogen.“ So beschrieb Charles Baudelaire seinem Verleger die Prosagedichte, die er 1869 veröffentlichte.

Wir wollen uns in der Meisterklasse mit den Möglichkeiten dieser verblüffenden literarischen Form beschäftigen. Was hat es mit den harmlos aussehenden Textkästen auf sich, die keine Zeilenbrüche haben, aber doch nicht wie Prosa funktionieren? „Menschen gehen normalerweise nicht in Deckung, wenn man sie mit ein oder zwei Prosaabsätzen konfrontiert“, erklärte der amerikanische Lyriker James Tate die Anziehung des Prosagedichts.

Eröffnen wir ein gemeinsames *Box Office* (Uljana Wolf), um diese Form zu untersuchen! Am Vormittag lesen wir ausgewählte Prosagedichte und arbeiten an den mitgebrachten Texten der Teilnehmenden. Am Nachmittag erforschen wir das Prosagedicht in Schreibübungen und freiem Schreiben. Außerdem sollte genug Zeit sein, um auf spezielle Wünsche einzugehen. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Interesse am Schreiben und Spiel mit literarischen Formen, Bereitschaft, sich auf eine Werkstattsituation einzulassen. Bis zu vier fertige Texte können für die Werkstattarbeit mitgebracht werden.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Einzureichen sind bis zu acht Gedichte, wobei es sich nicht um Prosagedichte handeln muss, sowie eine Kurzvita.

DANIELA SEEL

1974 in Frankfurt am Main geboren; Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie in Bayreuth, Göttingen und Berlin *seit 1998* zahlreiche künstlerische Kollaborationen und Auftritte *2003* gemeinsam mit Andreas Töpfer Gründung von *kookbooks – Labor für Poesie als Lebensform*, als Verlag und zur Dichter*innenselbstverteidigung *seit 2003* freie Autorin, Verlegerin, Übersetzerin und Kritikerin in Berlin; Lehrtätigkeit und Textwerkstätten u.a. beim Treffen Junger Autoren, lyrix, dem OPEN MIKE der Literaturwerkstatt Berlin, der UdK Berlin und der Georg-August-Universität Göttingen.

AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

2015 Stipendium des Berliner Senats *2015* Villa Aurora Fellow, Los Angeles *2014* Stipendium des Goethe-Instituts Kopenhagen in Reykjavik *2012* Stipendium der Stiftung Brandenburger Tor in Split *2011* Kunstpreis Literatur von Lotto Brandenburg *2011* Friedrich-Hölderlin-Förderpreis der Stadt Bad Homburg *2008* Stipendium des Berliner Senats *2007* Horst-Bienek-Förderpreis für Lyrik *2006* Kurt-Wolff-Förderpreis.

VERÖFFENTLICHUNGEN (ZULETZT)

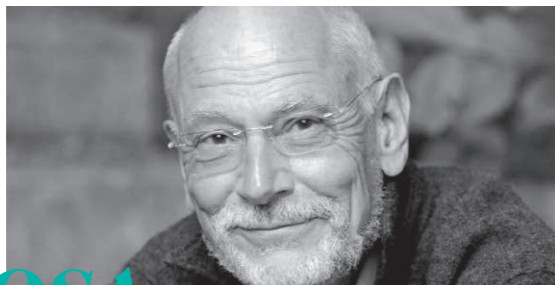
2015 was weißt du schon von prärie. Gedichte, Berlin: kookbooks *2015* was weißt du schon von prärie, einstündiges Radiofeature für SWR/DLF, gemeinsam mit Frank Kaspar *2011* ich kann diese stelle nicht wiederfinden. Gedichte, Idstein: kookbooks.

Mehr über Daniela Seel unter
<https://danielaseel.wordpress.com/>

UND TAUBEN. IHRE LIEBE AUF FIRSTEN.
AUFGEZOGEN AM HIMMEL AURORA, DIE
KOBOLDHAUBE. WIE ERDSCHATTEN DEN
MOND DEKLIERT. FINDEN DIE FLOCKEN
MICH. INS HÜTEN VERSTRICKT, BEZWIRNT.
KAUM KNAUSRIGES GAUMENANSCHLAGEN.
DIE SEGEL. ICH LEBE. DOCH GEOGRAFISCH.
WANN IST ES WARM GENUG IN EINEM
NEST? DIE NEIGE VOM SCHLITTEN AUS ZU
BEGREIFEN. JÄHE VULKANISCHE SCHNEISE.
ICH PREISE SIE. DACHPAPPENTOLOGIE.
ABER NIEMAND SOLL MEINE NIPPEL SEHN.
NIEMAND, SO GLIMMEN DIE PERSPEKTIVEN.
IRRE KREISELNDES LOCKEN. NATÜRLICH
ES REGNET LÖFFELWEISE PANORAMALAUBE.
VERTRAUTE GEISTER. IHR MACHT MICH
SCHAUERN. EINMAL DAS LASSEN ZU FASSEN.
IMMER ZUM MUND. UND ZERFLIEßEN.
NIEDERSCHLAG. KOBOLDS ERDENHAAR.
WORAUF ICH PFEIFE.

AUS: WAS WEISST DU SCHON VON PRÄRIE.
BERLIN: KOOKBOOKS 2015

„VERBLÜFFEND...
HARMLOS
AUSSEHEND“



Copyright: Isolde Ohlbaum

PROSA

GERT HEIDENREICH

ERZÄHLEN IST VERSCHWEIGEN

In einer Gruppe an den literarischen Texten der Teilnehmer zu arbeiten, setzt voraus, dass alle Beteiligten einige Bedingungen akzeptieren: die Bereitschaft zu unvoreingenommener Kritik, die wechselseitige Respektierung und den Wunsch, dass nicht nur der eigene Text am Ende der Bemühungen besser sein möge als zu Beginn. Wir arbeiten nicht auf Veröffentlichung hin, sondern treten in einen intimen Prozess ein, der jeden von uns verletzlich vorfindet. Umso wichtiger ist es, dass die Arbeit nicht als Wettbewerb um den eindrucklichsten Text verstanden wird. Es geht um Entscheidungen – nicht nur bei Stoff, Sujet und Form, sondern bei jedem Wort, ja jedem Satzzeichen. Am Ende könnte stehen, dass alle entscheidungsfähiger geworden sind, offen dem eigenen Text gegenüber, ohne Verteidigungsreflexe, neugieriger auf die eigene Phantasie – und wachsam gegenüber den unnötigen, darum verderbenden Wörtern. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Schreiberfahrung im fiktionalen Bereich (Veröffentlichung keine Bedingung), literarische Neugier, Liebe zur Sprache und zu ihrer Gestaltung.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Zwei Texte von ca. zwei Seiten (maximal 4000 Zeichen inkl. Leerzeichen). Jede Form möglich, Kurzprosa, Monolog, Romanauszug. Eventuell eine kurze Erläuterung des Projekts.

GERT HEIDENREICH

Schriftsteller und Sprecher 1944 geboren in Eberswalde 1962–1969 Studium der Germanistik, Philosophie, Soziologie und Theatergeschichte in München; Mitbegründer des TiK – Theater in der Kreide, München; publizistische Tätigkeit für „Merian“, „Die Zeit“ und Rundfunkanstalten seit 1970 Reportagen über ausgedehnte Reisen durch Afrika und Asien 1991–1995 Präsident des deutschen PEN 2007 Gastprofessur an der Universität der Künste Berlin 2011–2015 Direktor der Abteilung Literatur in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

WERKE (AUSWAHL)

Romane, Theaterstücke, Drehbücher, Essays und Lyrikbände – 2015 „Meister des Todes“ (Drehbuch) 2014 „Der Fall“ (Roman), „Sanssouci.Farce“ (Komödie) 2013 „Die andere Heimat“ (Erzählung) 2012 „Mein ist der Tod“ (Roman) 2009 „Die Nacht der Händler“ (Roman), „Das Fest der Fliegen“ (Roman) 2007 „Im Dunkel der Zeit“ (Roman).

PREISE (AUSWAHL)

2014 Deutscher Filmpreis – jeweils zusammen mit Edgar Reitz für das Drehbuch zu dessen Film „Die andere Heimat“ 2013 Bayerischer Filmpreis 1998 Marieluise-Fleißer-Preis 1990 Literaturpreis der Stadt München 1986 Adolf-Grimme-Preis.

Mehr über Gert Heidenreich unter www.gert-heidenreich.com

„NEUGIERIGER AUF DIE EIGENE PHANTASIE“

Doch ehe er aus dem kleinen Uferwald hinaus tritt auf eine Wiese, die ihn dort im Farbenlicht eines unvermuteten Frühlings erwartet, hört er eine Kinderstimme singen und ist sicher, dass er sich selbst hört, es müssen über sechzig Jahre sein, die zwischen der Stimme und seinem heutigen Schweigen liegen; und ebenso lang hat er nicht verstanden, was dieses Lied, das er mit seiner Mutter gesungen hat, ihm voraussagte: Auf der Mauer, auf der Lauer, sitzt 'ne kleine Wanze, sieh dir mal die Wanze an, wie die Wanze tanzen kann, auf der Mauer, auf der Lauer sitzt 'ne kleine Wanze. Er hatte gelernt, der Wanze von Strophe zu Strophe einen Buchstaben zu stehlen, so dass aus der Wanze ein Wanz wurde, aus dem tanzen ein tanz, dann ein Wan und ein tan, ein Wa und ein ta, ein W und ein t, ein – und ein –, ja, der Nichtbuchstabe war, was er zu lernen hatte. Das lustige Wortloch. Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt ein kleines Nichts. Sieh dir mal das Nichts an, wie das Nichts nichts kann. Darauf lief es hinaus, man hatte es ihm rechtzeitig gesagt. Verborgenen in einem Witz, einer Kuriosität, einer Weglassübung. Und wer das Nichts in seinem Mund bewahren konnte, hatte bestanden.

Aus: „Der Fall“. Roman, Stuttgart: Klett-Cotta Verlag 2014

	SAMSTAG 30.7.2016	SONNTAG 31.7.2016	MONTAG 1.8.2016	DIENSTAG 2.8.2016	MITTWOCH 3.8.2016	DONNERSTAG 4.8.2016	FREITAG 5.8.2016	SAMSTAG 6.8.2016	SONNTAG 7.8.2016
7.45 Uhr		Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	
8.00 Uhr		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
9.00 Uhr		Arbeit in der Meisterklasse	Arbeit in der Meisterklasse	Arbeit in der Meisterklasse	Arbeit in der Meisterklasse	Arbeit in der Meisterklasse	Arbeit in der Meisterklasse	Arbeit in der Meisterklasse	Abbau der Ausstel- lungen und Abreise
12.00 Uhr		Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	
13.30 Uhr		Klosterführung mit Besuch der „Eutha- nasia“-Gedenkstätten mit Markwart Herzog	Mittagsgespräch mit Thomas Bechinger	Mittagsgespräch mit Judith Samen	Mittagsgespräch mit Helge Leiberg	Mittagsgespräch mit Mirjam Pet-Jacobs und Volker Lehnert	Mittagsgespräch mit Ulrike Steinke	Vorbereitung der Kunst-Sommernacht	
15.00 Uhr	Anreise	Arbeit in der Meisterklasse	Arbeit in der Meisterklasse	Arbeit in der Meisterklasse	Arbeit in der Meisterklasse	Arbeit in der Meisterklasse	Arbeit in der Meisterklasse		
18.00 Uhr	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen		
20.00 Uhr	Eröffnung im Festsaal	Abendwerkstatt mit Daniela Seel	Abendwerkstatt mit Jochen Heckmann und Samuel Delvaux	Abendwerkstatt mit Philipp Amelung	Halbzeit! „Literatur“ mit Gert und Julian Heidenreich		Vorbereitung der Kunst- Sommernacht		

„Halbzeit!“ präsentiert von:
LEW
Lechwerke

**KUNST-
SOMMERNACHT
ÖFFENTLICHES
ABSCHLUSSFEST**

**Samstag, 6.8.2016
von 17.00 bis 23.00 Uhr**

Die „Kunst-Sommernacht“ präsentiert und inszeniert die Ergebnisse der Sommerakademie in einem wahren Feuerwerk der Künste. Meister und Teilnehmende geben den Blick frei auf das, was sie in dieser intensiven Woche der Künste erarbeitet haben. Gemeinsam mit der Öffentlichkeit feiern sie ein fulminantes Abschlussfest. Liebhaber des Kunstsommers kommen, um an dieser einmaligen Atmosphäre teilzuhaben. Avantgardistische zeitgenössische Kunst verschmilzt mit dem historischen Ambiente des Barockklosters Irsee zu einem die Kunstepochen übergreifenden Gesamtkunstwerk.

Der Schwäbische Kunstsommer wird von zahlreichen Institutionen, Firmen und Privatpersonen auf vielfältige Weise unterstützt. Sie leisten so einen wichtigen Beitrag zur Sicherung dieser Sommerakademie und ihrer Qualität. Dabei sind Stipendien enorm wichtig, denn vor allem junge Künstlerinnen und Künstler sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen, die ihnen eine Teilnahme am Schwäbischen Kunstsommer erst ermöglicht.

Unser Dank gilt

Arno-Buchegger-Stiftung | Augsburger Allgemeine | Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst | Bezirk Schwaben | boesner | BSA Bürosysteme Allgäu GmbH, Memmingen | Elfriede-Daunderer-Fonds der Augsburger Universitäts-Stiftung | Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren | Kurt und Felicitas Viermetz Stiftung | Landkreis Neu-Ulm | Landkreis Ostallgäu | LEW Lechwerke | Marktgemeinde Irsee | Meidert & Kollegen, Rechtsanwälte | Pianohaus Hermes & Weger, Augsburg | Schwäbischer Volksbildungsverband | Sparkasse Augsburg | Sparkassenbezirksverband Schwaben | Stadt Kaufbeuren | Theater in Kempten | Volks- und Raiffeisenbanken in Schwaben

Ulrich Blankenhorn | Bernhard Büttner | Ulrich Eckern | Maria Liphard | Karin Nowak | Sophie Paulchen | Martin Wölfle

Fördern Sie den Schwäbischen Kunstsommer

Der Kunstsommer und insbesondere junge Künstler, die eine kostendeckende Teilnahmegebühr nicht bezahlen können, brauchen Ihre Unterstützung! Fördern Sie diese Sommerakademie. Drei Wege bieten wir Ihnen an:

1. Sie werden Freund des Kunstsommers. Spenden Sie einen Jahresbeitrag ab 60,00 €. Zum Dank nennen wir Sie auf der Ehrentafel der Freunde des Kunstsommers.
2. Sie werden Pate eines Teilnehmers. Mit 600,00€ oder mehr übernehmen Sie das Stipendium eines jungen Künstlers, der zu einem Meisterkurs zugelassen ist. Neben der Erwähnung im Programmheft werden Sie zur Eröffnung und zum Abschluss des Kunstsommers eingeladen.

3. Sie werden Mäzen eines Meisters und seiner Klasse. Mit 2.000,00€ und mehr übernehmen Sie einen wesentlichen Aufwandsanteil für die Finanzierung einer Meisterklasse. Wir bedanken uns mit der Nennung Ihres Namens bei der Ankündigung der Meisterklasse im Programmheft. Sie sind Gast bei einem Essen während des Kunstsommers, bei dem Sie den Meister und seine Klasse kennenlernen. Natürlich laden wir Sie zur Eröffnung und zum Abschluss des Kunstsommers ein. Für alle Geldzuwendungen und Sachspenden erhalten Sie eine Spendenquittung.

Malerei	€ 998,00
Thomas Bechinger	
Malerei	€ 998,00
Helge Leiberger	
Bildgeschichten	€ 998,00
Ulrike Steinke	
Drucktechnik	€ 998,00
Volker Lehnert	
Textilkunst	€ 998,00
Mirjam Pet-Jacobs	
Fotografie	€ 998,00
Judith Samen	
Chor	€ 848,00
Philipp Amelung	
Zeitgenössischer Tanz	€ 848,00
Jochen Heckmann & Samuel Delvaux	
Lyrik	€ 998,00
Daniela Seel	
Prosa	€ 998,00
Gert Heidenreich	

Stipendien

Der Schwäbische Kunstsommer macht keinen Gewinn. Die Kostenbelastung für die Teilnehmenden wird so niedrig wie möglich gehalten. Für junge Künstlerinnen und Künstler bis 35 Jahre und in Ausnahmefällen besteht die Möglichkeit, gleichzeitig mit der Bewerbung eine Ermäßigung zu beantragen. Begründung und Nachweise (Lohnsteuer-, BAFöG-, Hartz IV-Bescheid etc.) sind beizufügen. Mittel stehen in begrenztem Umfang zur Verfügung. Deshalb ist in jedem Fall eine Eigenbeteiligung erforderlich. Stipendiaten werden in Doppelzimmern untergebracht, möglicherweise außerhalb des Tagungshotels Kloster Irsee in fußläufiger Entfernung (Pensionen o.Ä.).

Ein Stipendium reduziert den Eigenanteil auf 400,00 € (Stipendienhöhe: 598,00 € bzw. 448,00 € bei Chor und Tanz). Ein Teilstipendium reduziert den Eigenanteil auf 700,00 € (Stipendienhöhe: 298,00 € bzw. 148,00 € bei Chor und Tanz).

Bewerbungen

Sie bewerben sich mit dem vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Bewerbungsformular (Seite 30) sowie den jeweils geforderten künstlerischen Arbeitsproben. Ohne die geforderten Unterlagen kann keine Zulassung erfolgen.

Die Bewerbung senden Sie an:
Schwabenakademie Irsee, Schwäbischer Kunstsommer, Klosterring 4, 87660 Irsee

Bewerbungsschluss ist der 16.5.16. Spätere Bewerbungen sind nur auf Anfrage möglich.

Zulassung & Bezahlung

Mit der Zulassung ergeht die Rechnung; diese bezahlen Sie innerhalb von 14 Tagen. Die Kontoverbindung der Schwabenakademie lautet: Sparkasse Kaufbeuren, IBAN: DE02 7345 0000 0000 2106 90 / BIC: BYLADEM1KFB.

Ein fehlender Eingang bis vier Wochen nach Zulassung kann als Stornierung gewertet werden. Arbeitsmaterialien sind nicht im Preis enthalten. Rechtzeitig vor Beginn des Kunstsommers erhalten alle zugelassenen Bewerber Informationen zur Sommerakademie sowie eine Liste der benötigten Materialien. Einige Arbeitsmaterialien können in Irsee zum Selbstkostenpreis erworben werden.

Leistungen

Im Preis sind enthalten

- die Teilnahme an der jeweiligen Meisterklasse
- 8 Übernachtungen im Doppelzimmer (Einzelzimmer zuschlag für die Woche 200,00 €; Einzelzimmer sind nur begrenzt verfügbar)
- 7,5 Tage Vollpension (ohne Getränke)
- Zutritt zu allen Veranstaltungen.

Rücktrittskosten

Folgende Kosten werden fällig, wenn Sie die Teilnahme stornieren: 50,00 € bis 4 Wochen vor Beginn, danach 50 Prozent der Teilnahmegebühr. Vom 26.7.2016 an wird bei Rücktritt der Gesamtbetrag zur Zahlung an die Schwabenakademie fällig. Im Übrigen gelten die Geschäftsbedingungen der Schwabenakademie Irsee.

BEWERBUNGSSCHLUSS

16.5.16

Frau Herr

Anrede

Name | Vorname

Alter

Anschrift

Telefon | E-Mail

Beruf

Bewerbung zur Meisterklasse im 29. Schwäbischen Kunstsommer 30.7-7.8.2016

(Bitte geben Sie nur einen Kurs an. Für alternative Bewerbungen zu anderen Klassen senden Sie ein eigenes Formular mit Unterlagen ein!)

Gewünschte Unterbringung

- im Doppelzimmer / ggf. mit _____
- im Einzelzimmer (Zuschlag € 200,00 für die Kunstsommerwoche)
- Bei Engpässen bin ich auch mit einem Doppelzimmer einverstanden.

Stipendium

- Ich beantrage ein Teilstipendium zur Ermäßigung der Teilnahmegebühr auf 700,00 € Eigenanteil (Stipendienhöhe: 298,00 € bzw. 148,00 € bei Chor und Tanz)
- Ich beantrage ein Stipendium zur Ermäßigung der Teilnahmegebühr auf 400,00 € Eigenanteil (Stipendienhöhe: 598,00 € bzw. 448,00 € bei Chor und Tanz).
Begründung und entsprechende Nachweise füge ich bei. Wenn ein Gebührenerlass gewährt wird, ist eine Unterbringung nur im Doppelzimmer, ggf. außerhalb des Tagungshotels Kloster Irsee, möglich.
- Sollte es nicht möglich sein, mir ein Stipendium zu gewähren, ziehe ich meine Bewerbung zurück.

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte kopieren Sie diese Seite (oder trennen sie aus dem Programmheft) und legen Sie das ausgefüllte Formular Ihrer Bewerbung bei.

Adresse

Schwabenakademie Irsee
Klosterring 4
87660 Irsee
Telefon 08341 906-661 und -662
Fax 08341 906-669
buero@schwabenakademie.de
www.schwabenakademie.de
www.kunstsommer.info

Schirmherr

Jürgen Reichert, Bezirksstagspräsident von Schwaben,
Vorsitzender der Schwabenakademie Irsee

Leitung

Dr. Markwart Herzog,
Schwabenakademie Irsee, Direktor

Dr. Sylvia Heudecker,
Schwabenakademie Irsee, Studienleiterin

Grafische Gestaltung

KW Neun Grafikagentur, Augsburg
www.kw-neun.de

Druck

skala druckagentur mailservice gmbh
www.skala-net.de

Fotonachweis

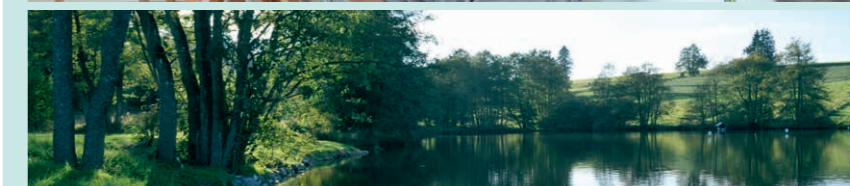
Die Fotos wurden von den Meistern persönlich zur Verfügung gestellt, Porträt Daniela Seel von Anne Provoost, Porträt Gert Heidenreich von Isolde Ohlbaum, Werke von Judith Samen © VG Bild-Kunst, Bonn 2016; Fotos zum Kunstsommer 2015: Harald Langer, Kaufbeuren, www.xl-foto.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Markwart Herzog
Dr. Sylvia Heudecker



SCHWABEN
AKADEMIE
IRSEE

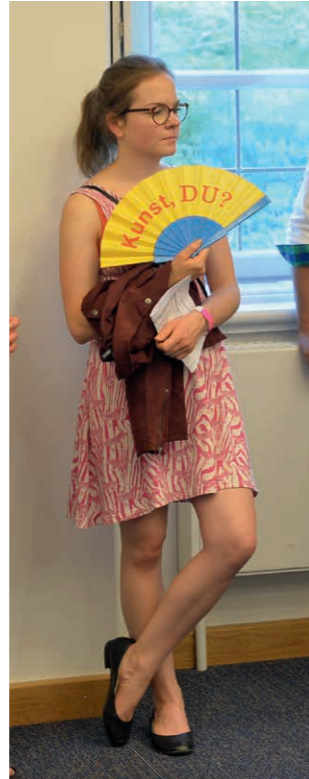


Nicht nur im August sind die Schönen Künste in Kloster Irsee zuhause. Auch in den anderen Monaten des Jahres prägen attraktive künstlerische und literarische Kurse, Ausstellungen, Lesungen und Konzerte das Programm der Schwabenakademie. Freuen Sie sich auf künstlerisch-kreative Tage im Allgäu. Genießen Sie die Atmosphäre von Kloster Irsee. Das Ensemble von Gebäuden und Parkanlagen lässt Sie eintauchen in eine Welt abseits des Alltags. Widmen Sie sich ganz der künstlerischen Inspiration und Schaffensfreude. Kommen Sie inmitten unserer voralpinen Wald- und Seenlandschaft zur Ruhe und genießen Sie die exzellente Küche des Hauses.





KUNST LEBEN



KUNST LEBEN



Bilddokumentation
präsentiert von:

LEW
Lechwerke



**SCHWABEN
AKADEMIE**
IRSEE

Kontakt

Schwabenakademie | Klosterring 4 | 87660 Irsee
Telefon 08341 906-661 oder -662 | Fax 08341 906-669
buero@schwabenakademie.de
www.schwabenakademie.de
www.kunstsommer.info

